

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 295.

Sonntag den 21. October.

1860.

Bekanntmachung.

Die **Eisbahn auf dem Schwanenteiche** soll für bevorstehenden Winter verpachtet werden, und wir fordern Pachtlustige hierdurch auf, sich

Sonnabend den 27. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr
auf dem Rathhause einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Auswahl unter den Licitanten und jede sonstige Entschliebung bleibt vorbehalten.

Leipzig am 17. October 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Mittwoch den 24. October d. J. Abends 7^{1/2} Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:**
- 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Parzellirung der Baupläze an der Hospitalstraße und die Beschleunigung der letzteren betreffend.
 - 2) Gutachten des Finanzausschusses, die Erhöhung des Gehaltsbetags mehrerer Beamten bei Leihhaus und Sparcasse betreffend.
 - 3) Gutachten des Bauausschusses, die Beseitigung eines Promenadentheils vor der Petersstraße betr.
 - 4) Gutachten des Verfassungsausschusses, die Erläuterung des wegen Erhöhung verschiedener Beamtengehälte beim diesjährigen Budget gefassten Beschlusses.
 - 5) Gutachten desselben Ausschusses, die Namensnennung der Betheiligten in Ehrenrechtsfällen betr.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. October 1860.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung theilte der Vorsteher mit, daß die seit der letzten Sitzung durch Circular bewirkte Abstimmung über einen Arealverkauf an Herrn Buchhändler Keil einen einhelligen zustimmenden Beschluß ergeben habe. Nach Maßgabe dieses Beschlusses erwirbt Herr Keil, welcher eine Parcellen an der Thalstraße für den Preis von 11,500 Thlr. erkanden hat, das hinter dieser Parcellen liegende Areal in einer Tiefe von 20 Ellen zu dem gleichen nach der Quadratelle zu berechnenden Preise, welcher für die erkandene Parcellen gewährt worden ist.

Eben so ist Herr Keil noch ein weiteres, hinter diesen Parcellen liegendes Arealstück zu dem Preise von 1 Thlr. 5 Ngr. pro Quadratelle überlassen worden.

Nach Vortrag einer Zuschrift des Rathes, betreffend die bei Veräußerung des Areals der Pulverhäuser gestellten Bedingungen zeigte Herr St. B. Leppoc an, daß die vom Collegium beantragte Einrichtung von Industrie-Börsenversammlungen, Seiten des Rathes und Handelsstandes rasch gefördert, einen erfreulichen Fortschritt genommen und hoffentlich zum Gedeihen der Stadt ausfallen werde.

Herr Dr. Heyner erinnerte darauf an die früher schon mehrfach angeregte Anlage einer neuen, mit der Gerberstraße parallel laufenden Straße und beklagte sich über die Zögerung in Ausführung derselben. Die vielfachen und wahrhaft gefährlichen Störungen, denen der Verkehr in der engen Gerberstraße ausgesetzt sei, ließen diese Anlage als dringend notwendig erscheinen. Namentlich habe die letzte Messe wieder diese Nothwendigkeit für Jeden, der die Gerberstraße passiren müsse, recht eindringlich dargegethan. Außer der projectirten Straße beim thüringer Bahnhofe böte sich jetzt auch die Möglichkeit dar, durch den Keilschen Garten eine Ausfahrt zu gewinnen. Die Anlegung einer solchen aus dem Hermannschen Grundstück sei gleichfalls längst beantragt.

Er beantragte,

den Rath um ungesäumte Inangriffnahme der betreffenden Straße zu ersuchen.

Der Herr Vorsteher gedachte darauf, der vor einiger Zeit vom Stadtrath gegebenen Auskunft über einen gleichen Antrag, wonach die Herstellung der fraglichen Parallelstraße am thüringer Bahnhof von der Regulirung der Parthe abhängig ist, diese Regulirung

aber aus dem allgemeinen Wasser-Regulirungsplane herausgehoben werden soll.

Herr Dr. Heyner hielt indeß die von ihm ausgesprochene dringende Nothwendigkeit einer zweiten Straßenausfahrt nach Norden hin aufrecht und modificirte seinen obigen Antrag dahin: den Rath zu ersuchen, mit Herstellung einer neuen Straße auf der nördlichen Seite der Stadt so schnell als möglich vorzugehen.

Dieser Antrag wurde zahlreich unterstützt und einstimmig angenommen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete das Gutachten der Ausschüsse zum Bauwesen und zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über

1.

die wiederholte Vorlage des Stadtraths, die Erbauung der mit dem neuen Waisenhause in Verbindung zu bringenden Schule in die unmittelbare Nähe des ersteren betr.

Der Stadtrath schreibt:

„Wenn wir in dieser Frage ungeachtet unseres aufrichtigen Willens, Ihren Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen, und mit Ihnen nicht einverstanden erklären können, vielmehr nochmals zur Rechtfertigung unseres Beschlusses mit Ihnen in Verbindung treten, so geschieht dies nicht in der Absicht, um darüber zu rechten, ob es richtiger oder zweckmäßiger sei, die im Waisenhause untergebrachten Kinder unserer verstorbenen oder die unserer noch lebenden Mitbürger einen kürzeren oder weiteren Weg nach der Schule machen zu lassen; sondern hauptsächlich deshalb, um den Gang, welchen diese Angelegenheit genommen hat, nochmals in Erinnerung zu bringen und daran darzuthun, daß unser Beschluß, mit allen Gründen dafür und dagegen, noch jetzt als die nothwendige Consequenz des darüber mit Ihnen Verhandelten und Vereinbarten betrachtet werden muß.“

„Als wir Ihnen mit unserem ergebensten Communicate vom 22. August vor. Jahres den ersten Plan zu dem neuen Waisenhause und der damit zu verbindenden Bürgerschule mittheilten, wurde sowohl in den gemeinsamen, als auch den besonderen bei Ihnen wie bei uns stattfindenden Vorberatungen die Frage einer eingehenden und allseitigen Beleuchtung unterworfen, ob die Anlage einer Bürgerschule gerade in dortiger Gegend für zweckmäßig zu erachten sei?“

„Ungeachtet der schon damals sich von selbst geltend machenden Bedenken, daß die unmittelbare Umgebung dieser Gegend jetzt

UNIV.
BIBLIOTHEK
1860